

N. L. 30.

Novellette von A. von Klinkowitsch.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Fünfhundert Mark Demjenigen, der über den Aufenthalt von Elisabeth Bergeroth Auskunft zu geben vermag... Ich bin zwar kein Beamter und noch weniger in sicherer Stellung...

„Du bist nicht recht geheißt.“ „Nein, nein, es ist mir völlig Ernst. Ich fühle das Zeug zum begabten Schwamm in mir; und bedenke doch, Du wädest mich mit einem Schläge los.“

„Auf keinen Fall, Paul. Du darfst die Posten wirklich nicht zu weit treiben.“

„Nun, es verpflichtet mich doch für's Erste zu nichts. Meiner Offerte legst unter anonymen Fügung, und ich sage voraus, daß die Vormünder einwilligend genug sind, das verführerische Anerbieten meiner Person nicht weiter in Betracht zu ziehen.“

Der Brüder parlamentieren noch eine Weile hin und her, dann trägt der Jüngere wie gewöhnlich lachend den Sieg davon und geht sich, angezigt durch den Widerspruch sofort an den Schriftstisch, um in schonungsvollen Worten und blumigen Redewendungen die Offerte unter N. L. 30 zu beantworten.

„Sollte die Dame Neigung zu diesem wackrigen Seelenbude fassen, so erbittet ich eine eventuelle Erwiderung meines Schreibens unter der Chiffre Nr. 100. Hauptpostlager.“

Während der drei nächsten Tage geräth der kleine Zwischenfall, der von beiden Brüdern scherzhaft behandelt worden ist, in Vergessenheit. Am vierten jedoch erübrigt Paul sich derselben wieder, und springt gegen Emil ein enttäuschten Gesicht wieder zu kommen.

„Du hastst Du denn im Ernst eine Antwort auf meinen Brief erwartet?“

„Nur natürlich, Ja glaubte, meine Art zu schreiben würde der jungen Dame mächtig imponirt haben, ihre Spanatze so zu sagen gelassen nehmen.“

„Ja muß Dir gelassen, daß es mich nicht gegen das Mädchen einreden kann, wenn es auf Dein Anerbieten eingetrifft hätte, wenn die Annonce nicht überhaupt ein Schwindel gewesen ist.“

„Guter Emil, siehst Du denn nicht, daß es sich um eine Mystifikation von beiden Seiten handelt? Als solche war mein Brief gar nicht abel, und deshalb wundert es mich, daß keine Antwort erfolgt ist. Ich werde noch einmal nachfragen. Die Frist war vielleicht zu kurz.“

Paul ließ sich die Mühe nicht verdrießen, zu verschiedenen Malen auf die Post zu geben, endlich kommt er triumphierend heim und schwant schon in der Thür einen Brief in der Hand.

„In der That eine Antwort?“ fragt Emil, der ziemlich abgepannt von angreifender Tagesarbeit im Sorgenstuhl am Fenster sitzt.

„Ja. Sie ist zwar ein wenig latentsch, aber nicht mißzuverstehen.“

„Laß doch hören.“

„Wollen Sie sich freundlichst am 5. Mai, Nachmittags 3 Uhr, Leising-Strasse Nr. 57 zu näherer Besprechung einfinden. Achtungsvoll Adolph Lensberg. — Was sagst Du dazu?“

„Ich meine, daß der Scherz zu weit getrieben wird.“

„Du hältst die Sache noch immer für Scherz?“

„Gewiß. Du selbst meinst dich selbsthin.“

„Ja, ja, aber was ich damals sagte, ist heute nicht mehr zutreffend. Ich bin jetzt der Meinung, daß dieses ein sehenswerthes Anerbieten ist.“

Das Du hoffentlich nicht zu beräthsichtigen gedenkst.“

„Paul ist nachdenklich geworden. „Vielleicht doch,“ versteht er. „Wohlweislich wirst mir der Zufall hier ein Glück in den Schooß, das nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen ist. Ich brauche mich ja nicht gleich zu binden, aber einen näheren Einblick in die Verhältnisse, die mir da entgegen getragen werden, möchte ich doch thun.“

„Laß sehen, — wir haben heute den 4. Mai. Der morgende Nachmittag also wird ereignißvoll werden.“

„Emil weiß durch langjährige Erfahrung, daß es vergebens ist, seinem Bruder etwas anreden zu wollen, was dieser sich einmal in der Hand gefaßt hat. Wohlweislich würde er noch einen letzten Versuch machen, ihn von einem seiner Ansicht nach thörichtesten Schritt zurück zu halten, aber die verchiedenen Berufsgeschäfte ziehen die Brüder schon am Morgen auseinander, ein Jeder von ihnen ist für sich allein in irgend einer stilligen Restauration, wie es seine Zeit gestattet, und während der Letztere den Nachmittag über bis fünf Uhr sich mit mehr oder weniger

talentlosen Schülern plagt, macht sich der Jüngere unternehmungslustig, und von einem lebhaften Gefühl der Neugier erfüllt auf den Weg nach der Leising-Strasse.

Wie er die belebte Geschäftsgegend der Stadt verläßt, und den stillen Westen betritt, bemächtigt sich seiner doch eine gewisse Besinnung. Wird es ihm gelingen, sich glatt aus der Angelegenheit heraus zu ziehen, in die er mit beiden Füßen, aus reiner Lust am Abenteuer hineingespringen im Begriff steht? Oder wäre es in der That möglich, daß ein blinder Zufall, den er im Scherz ergreifen, seinem Leben eine ganz neue Wendung geben könnte? Unwillkürlich bleibt er einen Augenblick stehend vor dem offenen Gitter thürchen, welches das zierliche Vorgärtchen eines villenartigen Hauses nach der Straße zu begrenzt, und das in weißen Ziffern die Nummer 57 trägt. Es liegt ein Hauch der Ruhe und wildbevollen Wohlhabenheit über dem Ganzen. Die Laublöcher sind halb herabgelassen, aber hinter denselben bläuen Spiegelscheiben und exotische Topfgewächse strecken sich der Sonne entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Provinzial-Belehrungsverein der Provinz Sachsen.

Sonnabend, den 27. Juni.

(Schluß.)

Nach 4 Uhr fand in der Turnhalle an der Bürgerschule an der Döberitzstraße am 27. Juni das 16. Mal unter Leitung des Herrn Festschloß, der auch zugleich die Lehungen auf dem Klavier beleitete, führten sich das folgende Programm der 1. Klasse einer höheren Mädchenschule vor: Einweisung des Klammertelchalters, Lehungen an feinsten Stangen, am Reckgeräten und am Handball, und einen Linienzug. Die Lehungen und Scherz, das Tagewort, die Lehungen der vorgeschriebenen Lehungen machten einen überaus schönen Eindruck auf die zahlreichen Zuschauer, und ein wahrer Beifallssturm begleitete die Damen für ihre Leistungen.

Zuletzt trat der beliebte Lehrer Turnverein zu seinen Lehungen an. Schwere, aber sehr hübsche, wurden erst einzeln vorgeführt und schließlich zu einem Reigen verbunden (Beltang: „Dem Gott will recht Günst erweisen“). Mit einem Reigenmusik traten die Reigen an die Gedächtnis und führten Lehungen am Doppelreiß, Turnmatt (Herr Wein) und niedrigen Barren (Turnmatt: Herr Schloß) aus. Während diese Vorführungen dem Zuhörer einer 1. Klassenstufe entnommen waren, so ging darauf die 1. Klasse zu schwierigeren Lehungen am hohen Barren über (Turnmatt Herr Wein). Alle Lehungen gelangten trefflich, und die Zuschauer brachten den reichen Zuhörer ihren Dank durch laute Beifallsbezeugungen dar.

Herr Kolbraun, Magdeburg sprach den Damen und Herren seinen Dank für ihre Mühe aus und betonte, daß der Erfolg der Turnstunden eine gute Bürgschaft für das Gedeihen des Turnens in der Provinz dieses Landes sei. Er meinte, wer weiß, ob Magdeburg im nächsten Jahre dieses Festes fähig sei. Ein kräftiges „Gut Heil!“ wurde zum Schluß auf die Damen und Herren ausgesprochen.

Wegen des Regens mußte der Spaziergang nach der Feiertagsunterrichten und wurde nicht dessen eine geistliche Zusammenkunft in der „Halle“ veranstaltet; der Saal des Lokales war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Damen und Herren des Lehrervereins erhielten die Festmusik durch ihre melodischen Klänge. Zuerte wurde ein „Gut Heil!“ auf den Saal ausgesprochen. Gute und laune Reden auf die Damen, Gäste, Schloß und Turnmatt, Festschloß, auf Herrn Festschloß u. a. m. wollten nicht Ende nehmen.

Nachträglich wäre noch zu erwähnen, daß Mitglieder und Gäste aus Magdeburg, Genu, Merseburg, Weiskens, Naumburg, Sangerhausen, Nordhausen, Dachsleben, Alstedden, Zennschütz, Trenten (in Amerika) eingetroffen waren. Die Teilnehmerliste um 125 eingeschrieben; doch ist diese Zahl weit überstritten worden, da der Besuch von hier ein sehr reger war. Jeder muß konstatiert werden, daß nicht ein einziger Seminar-Lehrer zugegen gewesen ist, um für die Vorbereitung der Seminarsangelegenheiten zu empfangen. Am Sonntag 28. Juni lag ein Spaziergang nach Bad Wittkind und durch das Södelitzsee unterommen; mit regem Interesse wurden die Felsenhöhlen und das Denkmal der beiden Kaiser besichtigt.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 30. Juni.

Essentielle Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 29. Juni.

Vorsitzender: Hof. Dr. Hiltnerberger.

Schriftführer: Baumeister Schütze.

Am Magistratsstische: Oberbürgermeister Staube, Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadtbaurath Lohausen, Stadtschulrath Dr. Kräbe, Volkstanzholl, Stadtrath Johannes, Fabel, Hiltnerberger, Dr. Schröder, Kretzerlein, Arndt, Homburg.

Nach Mitteilung mehrerer Eingänge und nach Hervorhebung der für unsere Stadt so bedeutungsvollen Feier am gestrigen Tage, der Grundsteinlegung zu der neuen protestantischen Kirche im Neumarktviertel, an der sich auch beide städtischen Behörden gleichzeitig beteiligen haben, wurde in die Tagesordnung eingetragen:

T. D. 1. Bauische Arbeiten und Reparaturen im Hause Trödel Nr. 17 wurde zurückgezogen.

T. D. 2. Festhaltung der Einheit eines Theiles der Leisinger Straße behufs Vertheilung der Anlagekosten. Herrent Herr Schloß. Der Magistrat beauftragt, daß der fertig ausgebaute Theil der Leisinger Straße zwischen König- und Schmiedestraße als Einheit für die Festhaltung der Anlagekosten gelten soll. Die Baukommission ist der Ansicht, daß diese Einheit, um den Leisinger Häuserkomplex bis zur Schloßstraße festzustellen, die Vertheilung schließt sich diesem mobilisirten Antrag befehllos an.

T. D. 3. Genehmigung eines mit dem Zimmermann Röberich abzuschließenden Vergleichs. Herrent Herr Baumeister Schütze. Der v. Röberich hat von seinem im alten Markt gelegenen Grundstücke ca. 14 qm Terrain zur Straße abgetreten. Die von ihm getretene Grundfläche betrug 92 qm, während ihm nur 60 qm

geboten wurden. Da eine Einigung nicht erzielt wurde, kam es zum Entwerfen des Planes, bei welchem von dem Stadtvorstand ein Einheitspreis von 70 Mk. als angemessen erklärt wurde. Auf Grund dieser Festlegung erklärte sich Röberich zu einem dem Magistrat vorgelegenen Vergleich bereit, nach welchem betriebe 14 qm von seinem Grundstück für den Baupreis von 900 Mk. der Stadt in Besitz und Eigentum überträgt, während die stadt die erhaltenden Flächen übernimmt. Die Vertheilung erklärte sich mit diesem Vergleich einverstanden.

T. D. 4. Vertheilung eines Beschlusses des Bezirksausschusses in einer Baugenehmigungssache.

T. D. 5. Festlegung einer Parallellstraße zur Straße B. des städtischen Bauplanes. Herrent Herr v. Keller. Bereich in der Höhe von 8. Juni er wurde die v. Keller in eingehender Weise berathen, die Beschließung jedoch mit dem Beschlusse zu den Magistrat beauftragt, die gerahlte Durchführung der beantragten Straße bis zur nächsten Querstraße D. in Erwägung ziehen zu wollen. Der Magistrat giebt die Vorlage mit dem Bemerkten zurück, daß er keine bereits eingetragenen Gründe gegen die projektierte Parallellstraße bei der Eröffnung in Straße B. aufrecht erhalten müße. Andererseits vertrete er, daß durch die von ihm vorgeschlagene Straße Verlangung von Straße A. bis zum Blase vor dem Schloßhofe die neue Parallellstraße als kürzere Verbindung von der Leisingerstraße zum Schloßhof die Bedeutung der schon durch ihre Breite von 20 Met. als Hauptstraße charakterisirten Straße B. sehr beeinträchtigen und die Abseitigen dieser Straße bedingigen würde. Aus diesen Erwägungen beantragt der Magistrat auch mit Rücksicht darauf, daß der Block zwischen den Straßen A. und B. einer weiteren Aufschließung nicht mehr bedarf, die projektierte Parallellstraße bei ihrer Eröffnung in Straße B. einlegen zu lassen. In einer sehr lebhaften und langen Debatte wurde zunächst vom Stadtv. Schmidt sein früherer Antrag, die neue Straße bis zur Straße D. durchzuführen wieder aufgenommen; sodann stellte Herr Koch den Antrag, die projektierte Straße nur bis zur ersten Querstraße in der vom Magistrat vorgelegenen fondergebenden Richtung laufen lassen, dieselbe aber von hier ab parallel mit der Straße B. durchzuführen. Einbl wurde als dritte Modifikation beantragt, die Straße in der vom Magistrat vorgelegenen Richtung zu lassen, sodann bis zur Straße D. und zwar dieselbe letzte Stück parallel mit Straße B. durchzuführen. Das Resultat der langen Diskussion war, daß die Straße in der letz bezeichneten Modifikation beschlossen wurde.

T. D. 6. Festlegung der Kanallirung des städtischen Bauplanes. In es war in der Commission noch nicht genügend vorbereitet.

T. D. 7. Ueberweisung von Baumkosten an städtischen Grundstück Rathhausgasse Nr. 18 an die Feuerweh. Herr Herr v. Keller. Der Magistrat erachtet die Vertheilung der Kosten für die Vertheilung der Kosten, sowie die bereits am 1. April er. frei gemordene Räume der Wohnwohnung für Feuerweh zu den Vertheilung gegeben und die bisherigen Mietzbeiträge in Abzug gestellt werden. Die Vertheilung erklärt sich hiermit einverstanden.

T. D. 8. Entlastung der Rechnungen für die Jahre 1888/89 und 1889/90. Auf Bericht des Herrn v. Keller werden die beiden Rechnungen, welche in Einnahme und Ausgabe mit 57,751 Mk. 93 Pf. bzw. 60,063 Mk. 85 Pf. balanciren, einprüflich anstehen.

T. D. 9. Entlastung der Rechnungen der Volkshalle für die Jahre 1877/78, 1888/89 und 1889/90. Herr Herr v. Keller. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Rechnungen für sämtliche drei Jahre mit erheblichen Beträgen, in 1889/90 um über 6000 Mk. abzuführen, und heißt Herrent hieran den Antrag, dem Magistrat zur Genehmigung anheim zu geben, ob der Betrag aus der Kämmerei für die Zukunft nicht in Wegfall kommen könne. Die Vertheilung spricht die Entlastung der Rechnungen aus und macht auch diesen Antrag zu dem thigen.

T. D. 10. Nachbewilligung für die katholische Schule in der Höhe der Höhe. Bei der Klasse der katholischen Schule ist der Betrag zur Bezahlung von Vertheilungsbeträgen um 63 Mk. 25 Pf. überstritten worden. Die Vertheilung beschließt dem Magistratsantrag entsprechend die Ueberweisung zu bewilligen.

Nach wurden mehrere kleinere nachträglich eingegangene Anträge in aller Eile erledigt und in eine besondere Commission zur Entwerfung eines Entwurfes für ein am städtischen Platz einzulebendes Feuerwehgericht die Herren Schmidt, Düntz, Lwowski und Eise genähigt.

— Vor der Kommission für die fakultative Maurer- und Zimmermeister-Prüfung hat der Baumeister Herr Otto Grote von hier die Prüfung als Maurermeister bestanden und sich damit das Befähigungszeugniß zum selbstständigen Betriebe des Maurerhandwerkes erworben.

— Im Studentischen Gasthaus Adolfsverein hielt gestern Abend im „Rosenhof“ Herr Dr. Dr. Hiltnerberger Vortrag über „Mavenna und seine altchristlichen Kunstdenkmäler“. Ein kurzer geschichtlicher Ueberblick führte zur Eintheilung der Mavenna erhaltenen Kunstdenkmäler in solche aus der Zeit des Honorius und der Placidia und solche aus der Zeit des Theodorich. Zwischen beiden liegt die kunstlose Zeit Odoakars. Der Redner schloß seine Rede mit einzelnen Nummern ab. Er führte seinen Zuhörern ein wahres Schatzkästchen altchristlicher Kunst vor die Augen, von dem aus nach Süden die römische, nach Norden die deutsche, christliche Kunst beeinflusst wurde. Für uns Deutsche ist dies christliche Pompeji um so werthvoller, als sich hier zuerst in die griechische Kunst ungermanische Motive eingeschlichen, wie es denn auch Mavenna war, das einem 2. Theodorich, Karl dem Großen, die Muster bot für seine Bauten in Aachen. Die trotz des warmen Wetters zahlreich erschienene Versammlung dankte dem Redner mit reichem Beifall.

— Ausflug. Gestern Morgen unternahm mehrere Klassen der Mädchen-Bürgerschule in der „Halle“ einen Spaziergang nach dem neuen Becken, woselbst den Tag über in der Gastwirtschaft „Frauenhaufen“ allerlei Unterhaltungen veranstaltet wurden. Die städtische Kinderbewahrschule am Abend von dem Ausfluge zurück.

— Instruktion. Auf Anordnung der Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt für die Provinz Sachsen,



Telegramme und letzte Nachrichten.

Wien, 30. Juni. Aus Belgien wird gemeldet: Auf der Fahrt nach Belgien, woselbst der Kaiser gestern eintraf, machte der Kaiser dem Direktor des Ministeriums, dass der Dreimonatige auf weitere sechs Jahre verlängert sei.

Wien, 29. Juni. Der Kaiser, Sr. Maj. wird aus Petersburg telegraphisch: Gegenüber den amtlichen Berichten erhebt die Nachricht von ungenügender Gesundheit der Kaiserin die Aufmerksamkeit der Kaiserin herbeizuführen.

Wien, 30. Juni. Wie aus Karlsbad gemeldet wird, erwartet Eröffnung Milan, der gehen dort einzutreten, in 14 Tagen den Reich seines Sohnes des Kaisers Alexander. Von der getragenen Briefe werden die Erklärungen des Ministers Rudini als ein Zeichen der Festigung des Friedens betrachtet.

Paris, 30. Juni. Die Meldung der 'Temps' von der demnächstigen Reise des Großherzogs von Luxemburg nach Paris wird hier nicht ernst genommen. (Nach von Luxemburg aus wird die Meldung demüthigt.)

Madrid, 30. Juni. Von den Philippinen wird gemeldet, dass eine größere aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehende Truppenabtheilung in einem Ort mit einer Stärke von 5000 in einem Sinterhalt liegen den Eingeborenen überfallen und fast gänzlich aufgerieben worden sei. Tausend Mann sollen von den Wilden niedergemetzelt worden sein.

Hohe Politik.

Rom, 30. Juni.

Im italienischen Senate richtete gestern der Senator Tacerna an den Ministerpräsidenten di Rudini die Anfrage, was an den unläutenden Gerichten von einem Uebereinkommen zwischen Italien, England und den Centralmächten war, und das denelben, dem Senate in dieser Beziehung Aufklärungen zu geben. Der Ministerpräsident erwiderte, die Mitglieder der Regierung in Bezug auf die auswärtige Politik seien dem Senate schon bekannt, denn er habe bei der letzten Beratung des auswärtigen Budgets Gelegenheit gehabt, die Absichten zu bekämpfen, es sei indess möglich, dieselben auf's Neue zu bekräftigen. Italien wolle mit Belgien, Aegypten und Serbien den Frieden, welchen es zur Entwidlung seiner Einrichtungen und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage für nötig erachte. Italien wolle eben die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts und des Status quo, namentlich im Mitteländischen Meere. Um dies zu erreichen, habe die Regierung nicht erst in diesen Tagen nach einem Einvernehmen mit den Mächten gesucht, die sich in demselben Borenskreise bewegen und dieselben Interessen hätten, wie Italien. Schon vor einigen Jahren habe er behäufiger Vorenaustausch mit England stattgefunden. Der Unterstaatssekretär Ferrajon habe von diesem Vorenaustausch in vollkommener der Wahrheit entsprechenden Auslassungen im englischen Parlamente Mitteilung gemacht. Beide Länder hätten sich vorgenommen, zur Aufrechterhaltung des Friedens und des Status quo zusammenzutreten; er lege diese Frage, in der die Ängstigen Englands und Italiens nicht die nämlichen seien. Was die Beziehungen zu den Centralmächten angehe, so wisse man, daß sie schon seit länger Zeit sehr herzliche seien, und daß die Freundschaft Italiens mit Deutschland und Osterreich-Ungarn eine lebhaft und aufrichtige sei. Die unterzeichneten Verträge bildeten eine feste und sichere Friedensgarantie. (Zusammen.) Der Abfassungstermin der Verträge habe bevorzugen, es sei nämlich gemeint, daß da eine Periode des Zögerns, des Zweifels und der Ungewissheit eingetreten sei, welche die öffentliche Meinung in London und außerhalb desselben in Erregung versetzt habe. In Folge dessen habe er Vorleser getroffen und bekräftigt hiermit, daß nach vor dem Ablauf aller bisherigen Verträge die neuen Verträge schon längst in Wirksamkeit getreten sein würden, denn in der auswärtigen Politik dürfe eine Unterbrechung der Kontinuität nicht eintreten. Die Bündnisse würden, wenn fest und treu gehalten, auf lange hinaus den europäischen Frieden sichern. (Beifall.) Er glaube, ganz Europa müsse anerkennen, daß das Werk der italienischen Regierung ein weises, Frieden stiftendes sei. Jede Frage der Erziehung müßten gewiß haben, um alles Mißtrauen zu zerstreuen, und er hoffe, diese neuen unpendelnden Erklärungen würden zu jener Erfahrung ein Weiteres beitragen und Alle davon überzeugen, daß Italiens Absichten auf den Frieden und nicht auf den Angriff gerichtet seien. Der Friede werde erhalten bleiben, das Mißtrauen werde verschwinden. Er glaube, die Regierung habe dem Lande einen Dienst erwiesen, und er hoffe, daß auch der Senat di Politik des Kabinetts billigen werde, durchdringen vom Gedanken an das Wohl Italiens und von dem lebhaften Bunde geleitet, ihm eine starke Position in Europa zu sichern. (Beifall allgemeiner Beifall.) Tacerna dankte hierauf und gab der Zuversicht Ausdruck, der ganze Senat werde die Erklärungen di Rudinis billigen.

Mailand, 29. Juni. Der 'Corriere della Sera' will aus zuverlässiger Quelle wissen, daß die Doppelhahnflagge telegraphisch auf mehrere Jahre erneuert werden sei.

Rom, 29. Juni. Der Abgeordnete Bovio hat eine Resolution zur Demonstration gegen den Dreimonatigen Aufschub der Uebertragung, zugleich sind besondere Bemerkungen angehängt. Auf dem Montecitorio war heute das Gerücht verbreitet, die Auflösung der Kammer liege bevor. Die jetzt liegt für das Gerücht kein Anhalt vor. Ein Waller berichtet, der deutsche Gesandte Graf Solms habe gestern, als während des Standes, alle die Logen, auch die Diplomatenloge geräumt werden müßte, wegen Verwahrung im Gesetz. Graf Solms war aber gar nicht in der Loge.

Genève, 29. Juni. Unter großer Andacht wurde die Sitzung der Riksen im Refektorium eröffnet. Sämtliche

Angehörige, ausgenommen Gasthain, sind erschienen. Die Anwaltschaft stehen an den Schranken. Die Verhandlungen werden mit dem größten Interesse verfolgt.

London, 29. Juni. In heutiger Unterhausung erklärte Ferrajon, es sei noch nicht zu sagen, welche Wirkung die jüngst erfolgte Vernehmung der Generale der kaiserlichen Kavallerie durch die französische Kammer in Bezug auf die Genehmigung der Uebernahme der Eisenbahnhandel an der Ostküste von Afrika sei. Inzwischen seien die jüngsten Vorgänge in der Umgebung von Suakin für die Vertheilung des Sklavenhandels im Rothen Meere beizutragen.

12. Ziehung der 4. Klasse 184. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Numbers and Prizes. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 29. Juni 1891, Sonntag' and 'Aus der Gewinne über 210 Mark hier sind betreffenden Nummern in Betreff des Gewinns:'.

12. Ziehung der 4. Klasse 184. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Numbers and Prizes. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 29. Juni 1891, Sonntag' and 'Aus der Gewinne über 210 Mark hier sind betreffenden Nummern in Betreff des Gewinns:'.

Konstantinobel, 29. Juni. In dem Dorfe Hill (Distrikt Starum im Bilojet Meppo) ist durch eine Kommission von Vertretern des Vorstehenden der Cholera konstatirt worden.

Neuerwerb, 29. Juni. Der Dampfer 'Albatross', welcher aus Haiti hier eingetroffen ist, bringt die Meldung mit, der Kapitän des französischen Kreuzers, welcher im Hafen von Port-au-Prince liegt, habe vom Kaiserlichen Hapital 350,000 Dollars gefordert als Büße für die Entwendung des französischen Kaufmanns Rigaud.

Beamtenschafts-Veränderung: Wilhelm Fickler.

Table with 2 columns: Numbers and Prizes. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 29. Juni 1891, Sonntag' and 'Aus der Gewinne über 210 Mark hier sind betreffenden Nummern in Betreff des Gewinns:'.

**Männerschürzen! Fertige Hauskleider Arbeiter-Blusen!**  
 in Wandrad (Fabrikat Gebr. Jentzsch, Halle), Cretonne, Cattune u. Käser, auch werden solche bei Auswahl v. Stoff nach Maß guttugend schnellstens angefertigt. Große Auswahl in Hemden für Herren, Damen und Kinder, Schürzen, Unterröcken, Corsets, Strümpfen, Kinderausstattungen und Kinder-Tagemänteln.  
**Neelle Bedienung. C. Leonhardt, Geiststrasse 70. früher M. Fuchs. Solide Preise. Geiststrasse 70.**

**Fahrunterricht**  
 für alle Sorten Zweiräder, zu jeder Tageszeit, auch für Damen, nach leichter, ungeschwerter Methode empfiehlt das  
**Hall. Fahrräder-Depot, 13/12 Martinsgasse 12/13.**  
 in 20 verschiedenen Modellen von 75 A. an. **Rover** Zweiräder in Auswahl. Nur beste deutsche und engl. Fabrikate, unter Garantie. Reparaturen, Ersatz- u. Zubehörtheile, Ausstattungs- u. Bekleidungsgegenstände, Radfahrze.

**Reise-Hüte, Reise-Plaids, leichte Sommer-Unterröcke** empfiehlt in großer Auswahl  
**B. Christ, Gr. Steinstraße 13. Halle a/S.**

**Linoleum-Rester, bestes Fabrikat, zum Belegen von Treppen und Zimmern vorzüglich geeignet, per Quadratmeter 2 Mk. Gebr. Buttermilch, Fernsprecher 508 Halle a. S.**

**Zu Bauten** empfehlen frischen Portl.-Cement in 1/2, 1/4 und 1/8 To. Thonröhren, engl. und deutsche Chamottesteine, Cham.-Mörtel, blauen und rothen englischen Dachschiefer, Dachpappe, Steinkohlentheer, Pech, Asphalt, Gondron, Gyps, Creosot und Kientheer zu den billigsten Preisen.  
**Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12, neben d. Volksschule, Fernspr. 203.**

**Steigerung des Einkommens, Altersversorgung, Kinderaussteuer** erzielt man durch Abschluss von Versicherungen bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Kaiserhofstraße 2, die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht. Dividende der Tarifversicherungen Abth. A. für 1889: 3% der maßgebenden Prämienlücken.  
 75000 Versicherte, 79000 000 M. Vermögen.  
 Nähere Auskunft ertheilen die Direction und folgende Vertreter:  
**Leo Kreiting** in Halle a/S., Magdeburgerstr. 44, **Max Otto** in Halle a/S., Poststraße 3.

**Spenden zur Weiterbeförderung für die nothleidenden russischen Juden werden an unserer Kasse entgegengenommen. D. H. Apelt & Sohn.**

**Schweine** versichert der Halle'sche Versicherungsverein zu Halle a. S., Gallgasse Nr. 4 zu billigen Prämien. Schadenzahlung sofort und coulant.  
 Empfehle einem geehrten Publikum mein  
**Gold-, Silber- und Alfenidewarenlager,** sämtliche Sachen zu äußerst billigen Preisen. Altes Gold, Silber u. alte Münzen werden gef. u. in Zahlung genommen z. höchsten Preisen.  
**P. Wange, Goldschmied, Halle a. S., Neuhäuser G. Mein Geschäft ist auch Sonntag Nachmittags geöffnet.**  
 Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden zeige ergebenst an, daß ich mit dem 1. Juli meine  
**Schweineschlächtere**  
**Königstraße 17**  
 selbst wieder übernommen habe.  
 Hochachtungsvoll  
**W. Helbig.**

**Pfänder-Auction.**  
 Gegen Barzahlung und unter den in meinem Auctions-local Bräderstraße Nr. 12 angegebenen Bedingungen verlichere ich meistbietend am Montag, den 13. Juli cr. und darauf folgende Tage täglich Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab die von Herrn Wassermann verfallenen Pfandstücke von Nr. 24000 bis 31300 als gold- und silberne Herren- sowie Damen-Uhren, goldene Ketten u. Ringe, Federketten, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Damen- u. Herren-Kleidungsstücke, Stiefel, Regulator u. v. a. u.  
 Die Erneuerung resp. Einlösung der Pfänder ist bis 8. Juli cr. gestattet.  
 Die in der Auction erzielten Ueberschüsse sind bis 1. August cr. bei Herrn Wassermann abzuholen, andernfalls sind die Armeutafeln überwiehen werden.  
**Louis Kaatz,** gerichtl. vereid. Taxator und auktorisirt. vereid. Auct. ordnat.

**Auction** im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.  
 Mittwoch, den 1. Juli cr., Vorm. 11 Uhr, verlichere ich Geisstr. 42 hier:  
 1 grüne Pflüschgarantur, 2 Schreibstische, 1 tafelf. Instrument, mehrere Sophas, Schreib- u. Kleidersecretäre, Verlorenes, Kommoden, Spiegel, Tische u. Stühle, 1 Leinwand, 2 große Barockschränke, 1 amerik. Geisstr., 1 Zweirad, 6 1/2 m. Cigarren, 20 Paar Damenknopfschuhe, Brodhaus' Staub, Regillon compl. u. f. w.  
**Hirsch, Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**  
 Mittwoch, den 1. Juli cr., Vorm. 10 Uhr, verlichere ich Geisstr. 42 hierelbst zwangsweise:  
 140 m Gardinen, Herren-Hüefel, 1 Fok Spirit u. versch. Mobilien;  
 hierauf freiwillig:  
 1 Dreirad (Dürrop Apollo)  
**Dietze, Gerichtsvollzieher.**

**Nachlaß-Auction.**  
 Im Grundstück Langestraße 7 verlichere ich im Auftrage der Armen-direktion meistbietend gegen Barzahlung am Mittwoch, den 1. Juli cr., von Nachmittags 2 Uhr ab, die Nachlaßgegenstände der verlebtenen Frau Poppe als:  
 versch. Mobilien, Federbetten, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Porzellan- u. Glasfachen, Kleidungsstücke, Haus-, Küchen- u. Wirthschaftsgeräthschaften, sowie eine Tonne mit Federn nebst v. a. S.  
**Louis Kaatz,** gerichtl. vereid. Taxator u. auktorisirt. vereid. Auctionator.  
**Wohnungen** Brandenburgerstr. 3 und 4 im Preise von 210-300 A sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. Brandenburgerstr. 3, 1.

**Auction.**  
 Am Mittwoch, den 1. Juli cr., Vorm. 10 Uhr, verlichere ich Geisstr. 42 hierelbst zwangsweise:  
 14 Meiselofer, 2 Pflüschstiefel und Zeugstücke.  
**Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**  
 Am Mittwoch den 1. Juli cr., Vorm. 10 Uhr, verlichere ich Geisstr. 42:  
 verschiedene Möbel zwangsweise gegen Barzahlung.  
**Hesse, Gerichtsvollzieher.**

**Bekanntmachung.**  
 Bei der unterzeichneten Bauungs-Kommission hat der Bauamter, Herr Otto Grote von hier, die Prüfung als Maurermeister bestanden und sich damit das Befähigungs-Zugnis zum selbstständigen Betriebe des Maurerhandwerkes erworben.  
**Halle a/S., 25. Juni 1891**  
 Die Kommission für die facultative Maurer- u. Zimmermeister-Prüfung.  
 Der Vorsitzende:  
**Kellerstein, Stadtrath.**

**Sofort zu vermieten Laden u. Ladenstube**  
**Bräderstr. 5.**

**Große I. Etage** dableibt für ein feineres **Weinrestaurant** passend, mit dazu gehörigen **Sellen.**  
 Auskunft: Viebiggasse 1 bei Halle a/S., Witte-Indstraße 39, C. Junkelmann.

**Gegen Motten!**  
 Camphor, Naphthalin, Mottenpapier, spanische Pfeffer, feinstes reines **Insectenpulver** empfiehlt  
**Georg Zeising, Gr. Ulrichstraße 62** am Kleinchen.

**Offerte zu äuss. bill. Preisen:**  
 Pa. Wiesenheu, Klechen, Roggenlangstroh, Weizenstroh (loose oder in Ballen), Hücksel, Torfstreu  
 im Einzelnen od. größeren Posten ab Bahn, od. Lager od. frei Haus.  
**Magdeburgerstr. 45.**

**Friscnen Lachs** im Auschnitt empfiehlt billigst **Friedrich Kraher, Fischhandlung, Fischerplan No. 3, Telephon-Anschluß 203.**

Das durch seine große Wirksamkeit überall bekannte und beliebte **Ringelhardt-Glocknersche Wund- u. Heilpflaster,** welches von den höchsten Stellen amtlich geprüft und empfohlen worden ist, führt die **Schutzmarke: R** auf den Schachteln und ist zu haben à 25 und 50 J in allen Apotheken.

**Brillant-Feuerwerk** nicht explosibel! Beste Auswahl, billigst.  
**Georg Zeising, Gr. Ulrichstraße 62, Halle a/S., Steinstr.**

**Photographien** fertigt das ganze Tag und resp. 15 Stück in besserer Ausführung von 6 Mk. an  
**M. Kästner, Photogr., Gr. Ulrichstraße 52.**

**Sonnen- u. Regenschirme.** Betagendste Garantie für d. Haltbarkeit meines Fabrikats. Reparaturen jed. Art. Ueberziehen u. f. w. Schirmfabrik Fritz Behrens, Halle a. S., gr. Steinstr. 69, Ecke Neumarkt.  
 Empfehle fr. Mohr, Waag- und Kaffeetischen und täglich frisches Thee- u. Kaffeegebäd.  
**G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 51.**

**23 Grafenweg 23.** Die best. Kaufst. d. Ort, im Reichsad, à Wd. 60 u. 75 J empf. **F. Starke.**  
**Landgut** mit ca. 140 Ader (an einem Plan) in der Nähe Erfurts z. verk. Unterhändl. verb. Anfr. unt. **C. W.** bei die Ann.-Expedit. von **Louis F. Lange, Gotha.**

**Wohnungs-Gesuch.** Eine einzelne ältere Dame sucht zum 1. Octob. in der Gegend der alten Promenade bis zur Wüchtersstraße eine Wohnung zum Preise von ungefähr 500 bis 550 A. Angeb. bei unter **A. n. 5791, Rud. Hesse, Halle a/S.**

**Sophienstr. 16** ist die I. Etage: 4 St. 3 R. Küche u. Zubehö. für 750 A. zum 1. October d. J. zu vermieten.  
**Hamburg, Hotel Union, Amnistr. 2/3** am Berl. Bahnhof. Bequeme Lage in nächster Nähe sämtlicher Bahnhöfe, Hafen und Alsterbassin. Wäfige Preise. Zim. à 1,50 und 2 Mark.

**Neue Promenade 15** herrschaftliche I. Etage p. 1. Oct. zu vermieten. Näheres daselbst Parterre od. II. Etage.

**Landwehrstraße 89** ist die erste Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Nebengebäud für 1200 Mk. per 1. October zu vermieten. Näheres im Comptoir dableibt.

**Die Modenwelt.** Illustrierte Zeitung für Colette und Handarbeiten.  
 Jahrbuch 24. Preis vierteljährlich mit 250 Schmitz. 1 Mt. 1,25. mustern. = 75 Mt.  
 Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Colette, - Wäsche, - Handarbeiten, 16 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Dessinierungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Preis-Katalog Nr. 5845). Probe nummer gratis u. franco bei der Expedition Berlin W., 25. - Wilm. L. Opernstraße 3.  
 Für den Anzeigenteil beantragt wird Julius Cebis in Halle.